

Heimatsuche – der Schriftsteller Adam Müller-Guttenbrunn und sein Werk

Tagung der Adam-Müller-Guttenbrunn-Gesellschaft in Fürth/Odenwald

Am 16. und 17. Mai findet die Jahrestagung der Adam-Müller-Guttenbrunn-Gesellschaft statt. Die diesjährige Tagung steht im Zeichen des 75. Todestages von Guttenbrunn und wird gemeinsam von der Landsmannschaft der Banater Schwaben und der Adam-Müller-Guttenbrunn-Gesellschaft (Mitglied im Kulturverband der Banater Deutschen), der Heimatortsgemeinschaft Guttenbrunn und der Gemeinde Fürth/Odw. organisiert.

Auf dem Veranstaltungsprogramm stehen unter anderem: 16.

Mai, 14 Uhr: Festakt am Adam-Müller-Guttenbrunn-Denkmal; ab 15 Uhr folgen die Tagungsbeiträge: Ludwig Knapp: „Fürth und seine Beziehungen zu Guttenbrunn“; Dr. Horst Fassel: „Heimatsuche. Der Schriftsteller Adam Müller-Guttenbrunn“; Magister Alexandra Müller-Guttenbrunn: „Die Familie Müller-Guttenbrunn“; Luzian Geier: „Die Korrespondenz von Adam Müller-Guttenbrunn“.

Am Abend (20.30 Uhr) findet die Aufführung des Mundartdramas „Meister Jakob und seine Kinder“ von Stefan Heinz-Kehrer

nach dem gleichnamigen Roman von Guttenbrunn statt. Es spielt die Theater-AG des Kreisverbandes Göppingen der Landsmannschaft der Banater Schwaben.

17. Mai, 9 Uhr: Prof. Dr. Hans Müller: „Guttenbrunns historische Romane über das Banat“; 10 Uhr: Franz Heinz: „Banater Dorf bei Adam Müller-Guttenbrunn“; 11.15 Uhr: Dr. Herbert Bockel: „Guttenbrunns Lenau-Trilogie“.

Anmeldung zur Tagung und nähere Auskünfte bei Bernhard Krastl, Brünesholzstr. 9, 66459 Kirkel-Limbach, Tel. 06841/89461.

Verdienste um die Kunst und Kultur der Banater Schwaben

Dr. Annemarie Podlipny-Hehn wurde 60

Allein ihre Mitgliedschaft bei Verbänden und Vereinen zeigt ihr vielseitiges Engagement im Bereich der Kultur.

Dr. Annemarie Podlipny-Hehn ist Vorstandsmitglied im Kulturverband der Banater Deutschen in Deutschland und Leiterin der Arbeitsgruppe Banat in Temeswar. Sie ist Kulturreferentin im Weltdachverband der Donauschwaben, Mitglied der Deutschen Schiller-Gesellschaft, der Internationalen Lenau-Gesellschaft, der Temeswarer Filiale des Schriftstellerverbandes und der Künstlergilde Esslingen/Neckar. Zur Zeit leitet sie als Vorsitzende auch den Literaturkreis „Die Stafette“ im Banat.

Auf Kulturtagungen der Landsmannschaft und des Kulturverbandes in Deutschland, bei den Veranstaltungen des Forums im Banat beteiligt sie sich durch Referate, Festreden, Einführungen in Ausstellungen und als Diskussionspartnerin, stets um Kulturaufgaben der Banater Deutschen bemüht.

Doch kann man deutlich Schwerpunkte im Rahmen ihrer publizistischen Tätigkeiten erkennen. Es handelt sich um kunsthistorische, kunstkritische, literaturhistorische und ethnographische Veröffentlichungen, die in Zeitschriften, Zeitungen und Fachpublikationen erschienen sind. Auch hat sie Ausstellungskataloge verfasst und redigiert.

Ihre Buchveröffentlichungen stellen bedeutsame Beiträge zur Kulturgeschichte des Banats in den Bereichen Bildende Kunst, Literatur und Zeitfragen dar. In diesem Zusammenhang seien einige ihrer Werke genannt: Stefan Jäger, Bukarest 1972; Franz Ferch, Bukarest 1975; Banater Malerei vom 18. bis ins 20. Jahrhundert, Bukarest 1984; Julius Podlipny, Bukarest 1986; Nikolaus Lenau in Rumänien. Eine Bilddokumentation, Bukarest 1988; Wir waren Zeugen, Temeswar 1989/90, München 1991; Hildegard Kremper-Fackner. Eine Künstlerin aus dem Banat, München 1991; Oskar Szuhaneck, Bukarest 1996; Adolf Humborg – ein Banater Maler zwischen Biedermeier und Realismus, Augsburg/Düsseldorf 1997.

Am 20. Februar 1938 in Lovrin geboren, besuchte Annemarie Podlipny-Hehn die Deutsche Pädagogische Lehranstalt in Temeswar (1957 Abitur). Nach ihrem Studium der Germanistik und Romanistik (1957 bis 1961) an der Universität Temeswar war sie von 1961 bis 1964 als Deutschlehrerin tätig. 1964 übernahm sie eine Stelle als Kustos der Kunstabteilung des Banater Museums im Temeswar. Im gleichen Jahr erfolgte die Eheschließung mit dem Maler Prof. Julius Podlipny. 1968 hatte sie als Malerin die erste Einzel-

ausstellung mit Aquarellen in Temeswar. Es folgten Einzelausstellungen und Beteiligungen an Gruppenausstellungen in Temeswar und Bukarest. 1990 promovierte sie zum Dr. phil. an der Universität Temeswar.

In der Allgemeinen Deutschen Zeitung für Rumänien (Beilage Banater Zeitung) berichtet Heidrun Henresz ausführlich über die „Würdigung einer Banater Kulturpersönlichkeit – Beieindruckende Feier zum 60. Geburtstag von Dr.



Annemarie Podlipny-Hehn,“ welche im Festsaal des Adam-Müller-Guttenbrunn-Hauses in Temeswar stattfand.

Bischof Sebastian Kräuter, Vizekonsul Olaf Reif, leitende Forumspersönlichkeiten (Karl Singer, Roland Cucuruz, Horst Martin, Ignaz Fischer, „Friedrich Ebert“-Stiftungs-Vertreterin Elke Sabiel, Helmut Schneider seitens des Hilfswerks der Banater Schwaben, Cornel Ungureanu, der Vorsitzende der Temeswarer Filiale des Schriftstellerverbandes, der Archäologe Florin Medeleț, Tatiana Badescu, stellvertretende Direktorin des Banater Museums, der bekannte Temeswarer Kunstkritiker Deliu Petroiu) waren die Ehrengäste der Feier.

Die Tätigkeit und die Verdienste der Jubilarin würdigten in warmen Worten: DFDB-Vorsitzender Karl Singer, Literaturkritiker Cornel Ungureanu, Kunstkritiker Deliu Petroiu, Archäologe Florin Medeleț, Museographin Tatiana Badescu, die der Gefeierten seitens des Banater Museums eine Gedenkmedaille und ein Ehren Diplom für ihre langjährige Tätigkeit als Kustos dieses Museums überreichte, Helmut Schneider seitens der Landsleute aus Deutschland, Horst Martin, der ihr als Vertreter der Stefan-Jäger-Stiftung eine Ehrenurkunde und eine Silbermünze mit Stefan Jägers Abbild übergab. Gertrude Küchler überbrachte als Vertreterin des Forums der Berglanddeutschen aus Reschitza ein vom Kulturreferenten des DFDB, Erwin Josef Tigla,

unterzeichnetes Anerkennungsdiplom für den Beitrag von Annemarie Podlipny-Hehn zur Förderung des deutschen Kulturlebens im Banat.

Zum Abschluß der Geburtstagsfeier wurde im Foyer des Adam-Müller-Guttenbrunn-Hauses eine Ausstellung der Jubilarin mit Aquarellen eröffnet, die in der Hauptsache Blumen- und Landschaftsdarstellungen zeigten.

Neben den Ehrungen anlässlich ihres 60. Geburtstages hat Dr. Annemarie Podlipny-Hehn schon vorher Anerkennungen für ihre Verdienste erhalten. So erhielt sie ein Ehren Diplom der Temeswarer Filiale des Schriftstellerverbandes und der Zeitschrift „Orizont“.

1997 hat sie der Rektor der Universität Temeswar, Prof. Dr. Eugen Todoran, am Sitz des Schriftstellerverbandes mit dem Sonderpreis des Temeswarer Schriftstellerverbandes für ihre gesamten bisherigen publizistischen und schriftstellerischen Veröffentlichungen ausgezeichnet. Zusammenfassend sollen noch einmal ihre Verdienste genannt werden.

Ihre Bücher, Publikationen und Referate sind wichtige Beiträge zur Geschichte, zu Kunst und Kultur des Banats. Als Pendlerin zwischen dem Banat und Deutschland trug sie über ihre unermüdlige Kulturtätigkeit hinaus zum Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Landsleute bei; in Temeswar hat sie Kontakte zu Kulturinstitutionen der Rumänen hergestellt und gepflegt. Die Förderung der Jugend war auch ihr besonderes Anliegen, zuerst als Vorstandsmitglied, heute als Leiterin des Literaturkreises „Die Stafette“.

Zu ihrem 60. Geburtstag wünschen wir der Jubilarin weiterhin erfolgreiches Schaffen im Rahmen der Kulturaufgaben des „Demokratischen Forums der Deutschen aus dem Banat“, der „Landsmannschaft der Banater Schwaben“ und des „Kulturverbandes der Banater Deutschen“.

Franz Kumher

Buchtip:

Dr. Franz Metz:

Die Kirchenmusik der Donauschwaben

Das Buch umfasst die neuesten Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der kirchenmusikalischen Tradition des gesamten donauschwäbischen Siedlungsgebietes.

480 S., ISBN 3-88345-643-8, Academia Verlag, Sankt Augustin, 1996, Preis 54 DM. Bestellungen bei: Academia Verlag, Postfach 16683, 53734 Sankt Augustin.

Franz Kumher: „50 Jahre danach“.

Ausschreibung:

Georg-Dehio-Preis 1999

Zum 36. Mal schreibt die Künstlergilde e.V. ihren Georg-Dehio-Preis für 1999 aus. Der Preis ist vom Bundesinnenministerium mit insgesamt 27.000 DM dotiert (Hauptpreis mit 20.000 DM und Sonderpreis mit 7.000 DM).

Verliehen wird er für kulturgeschichtliche, geistesgeschichtliche und kunstgeschichtliche Publikationen, die die historischen deutschen Kulturlandschaften Mittel-, Ost- und Südosteuropas behandeln. Es werden Werke ausgezeichnet, deren Veröffentlichung nicht mehr als fünf Jahre zurückliegen darf. Der Preis kann auch für ein Lebenswerk vergeben werden.

Vorschläge werden erbeten von Verlagen, Zeitschriften und wissenschaftlichen Gremien bis spätestens 30. Juni 1998 an die Künstlergilde e.V., Hafenmarkt 2, 73728 Esslingen. Den Vorschlägen sollen sieben Lesexemplare für die Juroren und eine Begründung beigelegt werden. Selbstvorschläge werden nicht angenommen.

Für telefonische Rückfragen stehen Ihnen Dr. Jacek Barski, Referent für bildende Kunst, Tel. 0711/396901-15, und Frau Rauscher-Steinebrunner, Sekretariat, Tel. 0711/396901-19, zur Verfügung.

Zur Banater Geschichte:

„Chronik Schöndorf“

Die abwechslungsreiche Geschichte vom Entstehen und dem Fortbestand der Gemeinde Schöndorf hält Hans J. Prohaska in seiner „Chronik Schöndorf“ fest.

Der in Illinois/USA lebende Autor durchsuchte jahrelang in mühevoller Kleinarbeit Kirchenmatrikel, Urkunden und verschiedene Dokumente in europäischen und amerikanischen Archiven, um mehr über die Geschichte von Schöndorf und deren Einwohner zu erfahren. Das Ergebnis ist eine umfangreiche Dokumentation, ein Nachschlagewerk und ein Lesebuch zugleich. Das Werk ist ein wichtiges Buch „gegen das Vergessen“.

Dieses Buch sollte in jeder Schöndorfer Familie gelesen werden, denn es bringt Kunde von unseren Wurzeln, nach denen unsere Nachfahren einmal suchen werden.

Das Buch „Chronik Schöndorf“ umfaßt 907 Seiten (DIN A 4), 60 Fotos und Kopien zahlreicher Originaldokumente zur Geschichte des Ortes. Zu beziehen ist das Buch (Preis 123 DM, zuzüglich Versandkosten und Mehrwertsteuer) bei Barbara Hirth, Naumannstr. 14, 80997 München, Tel. 089/8121162. B.H.

Franz Kumher „Bild-Zeichen“

Am 23. April 1998 um 18.30 Uhr wird im Haus des Deutschen Ostens in München die Kunstausstellung „Franz Kumher Bild-Zeichen“ eröffnet. Einführende Worte spricht Udo Acker, stellvertretender Direktor des HDO. Das künstlerische Schaffen von Franz Kumher stellt Johann Adam Stupp vor.

Die Ausstellung bleibt bis zum 20. Mai 1998 geöffnet und kann von Montag bis Freitag von 10 bis 20 Uhr besichtigt werden (Haus des Deutschen Ostens, Am Lillenberg 5, 81869 München, S-Bahnstation Rosenheimer Platz). Anlässlich der Ausstellung erscheint der Katalog „Franz Kumher: Bild-Zeichen“.

Franz Kumher, 1927 im Banat geboren, ist seit 1963 Professor für Bildende Kunst mit den Arbeitsschwerpunkten Malerei, Grafik und Lichtkinetik, ab 1978 an der Universität Hildesheim.

Motive seiner Zeichen-Bilder sind vor allem technische Objekte, die sich als Gegenstandskonstellationen präsentieren und eine ausgeprägt allegorische Komponente haben. In einer verschlüsselten Bildsprache setzt sich der Künstler mit Inhalten und Problemen unserer Zeit auseinander.

Broschüre: Kulturtagung 1997

Seit kurzem liegt die Broschüre „33. Kulturtagung 1997 im Haus der Donauschwaben Siedelfingen“ vor. Es handelt sich um eine Dokumentation zur letzten Kulturtagung der Landsmannschaft der Banater Schwaben. Die vom Landesverband Baden-Württemberg herausgebrachte Schrift beinhaltet den Wortlaut der Vorträge, die bei der am 28. und 29. November 1997 stattgefundenen Tagung gehalten wurden.

Kulturtagung 1997 Siedelfingen

Die 78 Seiten und mehrere Fotos umfassende Publikation ist zum Preis von 12 DM zu erhalten bei: Landsmannschaft der Banater Schwaben, Landesverband Baden-Württemberg, Schloßstraße 92, 70176 Stuttgart, Tel. und Fax 0711/62 51 27.